

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

3. Jahrgang Nr. 24/2009 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS 12. Juli 2009

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 12.07. Fünfzehnter Sonntag im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Neidenbach

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

10.30 Uhr Nachprimiz des Neupriesters Christian Adams in der Pfarrkirche von Schleidweiler

Montag 13.07. Vom Wochentag - Hl. Heinrich und hl. Kunigunde, Kaiserpaar

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Dienstag 14.07. Vom Wochentag - Hl. Kamillus von Lellis, Priester

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Christen im Vorderen Orient

Mittwoch 15.07. Hl. Bonaventura, Bischof, Kirchenlehrer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Priester unseres Bistums, die am 11. Juli Goldenes Priesterjubiläum hatten.

Donnerstag 16.07. Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren der Muttergottes für + Herrn Rudolf Lang

Freitag 17.07. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Samstag 18.07. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 19.07. Sechzehnter Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle nach Meinung

GEBURTSTAG. Am 9. Juli konnte Frau Eleonore Schneider in Auw an der Kyll, Hostenerstraße 29, ihren 80. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch!

PRIESTERJUBILÄUM. Am 14. Juli kann Weihbischof Robert Brahm, der in der Zeit der Vakanz unser Bistum als Diözesanadministrator geleitet hat, sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für ein hoffentlich noch langes Wirken in der Kirche von Trier!

PROMOTION. Am 11. Juli hat Bischof Stephan Ackermann in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars drei Kandidaten unserer Theologischen Fakultät Trier zu Doktoren der Theologie promoviert. Unter ihnen ist Herr Vikar Thomas Kremer, gebürtig aus Bitburg-Stahl. Herzlichen Glückwunsch!

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. 06562/8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

PRIESTER AUS UNSERER PFARREI. Papst Benedikt XVI. hat ein besonderes Priesterjahr angekündigt und feierlich in Rom eröffnet. Es dauert vom Herz-Jesu-Fest dieses Jahres (19. Juni 2009) bis zum Herz-Jesu-Fest des nächsten Jahres (11. Juni 2010). Aus diesem Anlass wird der St.-Elisabeth-Bote in dieser und den nächsten Nummern an die Priester erinnern, die aus der Pfarrei Auw an der Kyll hervorgegangen sind. Die Reihe beginnt mit dem frühesten bekannten Priester und wird bis in die Gegenwart fortgesetzt.

1. **Theodor Heinzkyll.** Er wurde am 22. Januar 1708 in der Pfarrkirche von Auw getauft. Da damals die Kinder fast immer sofort am Tag ihrer Geburt getauft wurden, war der 22. Januar 1708 höchstwahrscheinlich auch sein Geburtstag. Geboren ist Theodor Heinzkyll auf der Heinzkyller Mühle. Sein Vater hieß Leonhard Heinzkyll; seine Mutter war dessen Ehefrau (Maria) Magdalena, geborene Knappen. Sie stammte aus dem "Knappen-Haus", einem guten Bauernhaus ("Stockhaus") in Weidingen. Beide hatten am 27. November 1706 in Auw geheiratet. Sie waren damals das Müllerehepaar auf der Heinzkyller Mühle. Theodor war ihr erstes von insgesamt neun Kindern.

Der Vater des späteren Priesters Theodor Heinzkyll war also der Heinzkyller Müller. Leonhard Heinzkyll war ein angesehener Mann in der Pfarrei. Er gehörte dem Kirchenrat an (Sendschöffnenkollegium). Er wirkte bei der Gründung der Wallfahrtsbruderschaft zur Muttergottes von Auw am 2. Juli 1712 mit. Zusammen mit Johann Looskiller von der Wellkyller Mühle war er "Assistent" (Beisitzer) der neu gegründeten Bruderschaft. Leonhard Heinzkyll ließ sich 1712 als einer der ersten in das Mitgliederbuch der Bruderschaft, das "Auwer Wallfahrtsbuch", eintragen. Er fungierte als Zeuge des 1736 abgefassten Berichts über die "wunderbaren" Ereignisse im Marienwallfahrtsort Auw, den der damalige Auwer Pastor Nikolaus Dichter (1709-1752) durch einen Notar niederschreiben ließ. Leonhard Heinzkyll stiftete kurz vor seinem Tod - er starb am 11. März 1758 - für sich und seine verstorbene Frau (+ 13.04.1752) ein "ewiges" Jahrgedächtnis in der Pfarrkirche von Auw. Dort hatte Pfarrer Peter Schmidt (1704-1709) sie 1706 getraut und 1708 ihren ersten Sohn getauft.

Als Theodor Heinzkyll am 22. Januar 1708 getauft wurde, hielt ihn sein Pate. Dieser hieß Theodor Haw (oder Hau). Er stammte aus dem "Hauen-Haus" in Altscheid. Er war mit der Mutter des Täuflings verwandt, und zwar war er deren Onkel. Wie bereits erwähnt, kam Maria Magdalena Heinzkyll aus dem Knappen-Haus in Weidingen. Die Mutter der Heinzkyller Müllerin war Lucia Haw aus dem "Hauen-Haus" in Altscheid; sie hatte in Weidingen in das Knappen-Haus eingeheiratet (Schnur). Als ihre Tochter Maria Magdalena auf der Heinzkyller Mühle ihr erstes Kind bekam, wurde ihr Bruder Theodor Haw/Hau zum Paten ausersehen, von dem der Junge dann auch den Namen Theodor bekam.

Der Pate war also der Onkel der Mutter des Täuflings. Es war zudem ein geistlicher Onkel. Denn Theodor Haw (Hau) war Priester. Fast 40 Jahre lang wirkte er als Pastor von Sülme (1683-1722) und war zudem Definitor des großen Dekanates Bitburg-Kyllburg. Der mit der Müllerfamilie von Heinzkyll verwandte Pastor von Sülme übernahm also das Patenamtsamt. Als Patin wirkte mit Maria Zilgen (Zillien). Sie war die Frau des damaligen Auwer Lehrers und Küsters Friedrich Zilgen, der auf der Heinzkyller Mühle wohnte.

Der Patenonkel des kleinen Theodor konnte bei dessen Taufe nicht ahnen, dass sein Patenkind einmal Priester werden würde. Doch so kam es. Der Patenonkel selbst finanzierte ihm weitgehend das Studium. Denn Pastor Theodor Haw/Hau hatte 1717 eine Stiftung errichtet, die jungen Leuten, vornehmlich aus seiner Verwandtschaft, das Hochschulstudium ermöglichen sollte. Der erste, der in den Genuss dieses Stipendiums kam (jährlich 30 Taler), war das Patenkind des Stifters, der Priesterkandidat Theodor Heinzkyll. Wann er geweiht wurde und wo er gewirkt hat, wissen wir nicht. Sicher aber ist, dass er später seinem Paten im Amt des Pfarrers von Sülme nachfolgte. Von 1739-1755 war Theodor Heinzkyll Pastor von Sülme.

